



Berliner Morgenpost
@rlllna

Ausgabe vom
25. Juni

- >Titelseite
- >Politik
- >Wirtschaft
- >Panorama
- >Kultur
- >Tipps & Termine
- >Stadtleben
- >Bezirke
- >Brandenburg
- >Berlin-Boulevard
- >Sport

Journal:

- >ttt
- >BIZ
- >Jugend
- >Beruf
- >Immobilien
- >Auto
- >Wassersport
- >Reise

- >Archiv
- >ThemenFinder
- >News per Mail
- >Reisequiz
- >TV-Programm
- >Berlin-Programm
- >Berlin Live
- >Handelsregister

FINDEN PROFI-SUCHE

Politik

Dienstag, 25. Juni 2002

Radar-Opfer: Bundeswehr lenkt ein

zurück

Berlin - Im Entschädigungsstreit zwischen Radarstrahlenopfern der Bundeswehr und dem Verteidigungsministerium hat Staatssekretär Walter Kolbow zugesichert, sein Ressort werde die Ergebnisse einer unabhängigen Expertenkommission «uneingeschränkt» akzeptieren. Die Kommission soll bis zum Herbst Lösungsvorschläge unterbreiten. Dieser Beschluss des Bundestags-Verteidigungsausschusses wurde gestern in Berlin vorgestellt.

Leserbriefe
schreiben

Druckansicht

Artikel senden

news
per e-mail

Laut Kolbow wurden von 850 abgeschlossenen Verfahren nur neun an Krebs erkrankte Ex-Soldaten als wehrdienstbeschädigt anerkannt. Bisher gebe es keinen Beweis der systematischen Verstrahlung von Technikern. Die CDU-Abgeordnete Ursula Lietz beklagte, die bis zu 2000 potenziellen Opfer würden zum Teil wie «Simulanten oder Lügner» behandelt.

Opfer-Anwalt Reiner Geulen kritisierte, dass seine Mandanten die Ablehnungsbescheide «pauschal» ohne Einzelfallprüfung erhielten. Er forderte, alle Verfahren bis zum Abschluss der Kommission auszusetzen. Das Vorschlagsrecht für die Besetzung der Kommission obliege dem von ihm vertretenen «Bund zur Unterstützung Radargeschädigter» und nicht dem Ministerium.

Geulen vertritt etwa 800 Opfer, darunter 122 NVA-Soldaten. 177 seiner Mandanten verstarben bereits. Zurzeit sind je eine Musterklage von Strahlenopfern der Bundeswehr und der NVA anhängig. Dabei geht es um zusätzliche Renten und ein Schmerzensgeld von mindestens 60 000 Euro. *MLU*

[Reise] [Berlin Live] [Anzeigen] [Media-Daten] [Abonnement]
[Leser-Service] [Kontakt] [Home] [B.Z.]

© Berliner Morgenpost 2002